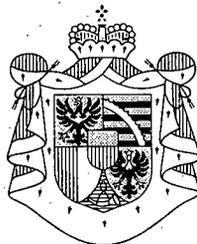


Fürstentum
Liechtenstein



Statistische
Information

Konjunkturtest

1. Juli 1992

**Amt für
Volkswirtschaft**
9490 Vaduz

KONJUNKTURUMFRAGE

IN INDUSTRIE UND GEWERBE

1. Juli 1992

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentum Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Mittelwerte für die Kurve ?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Errechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Wert	100	für die Antwort gut bzw. steigend
Wert	0	für die Antwort befriedigend bzw. gleichbleibend
Wert	-100	für die Antwort schlecht bzw. rückläufig

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend:	6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70 %
gleichbleibend:	3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20 %
rückläufig:	3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10 %

Rechengang:	$70 \times 100 = 7'000$
	$20 \times 0 = 0$
	$10 \times -100 = -1'000$

$$\text{Summe} = 6'000 : 100 (\%) = 60 \%$$

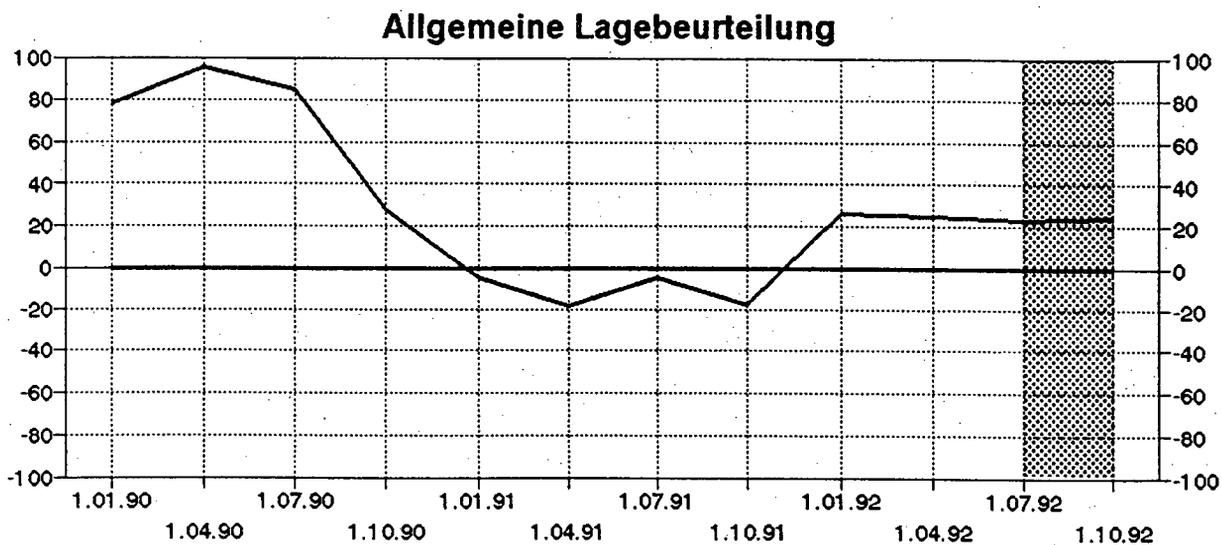
oder

Zunahme	-	Abnahme	=	Mittelwert
70	-	10		60

1. INDUSTRIE UND PRODUZIERENDES GEWERBE (GESAMT)

Der Quartalsfragebogen wurde am 6. Juli 1992 an die entsprechenden Firmen versandt.

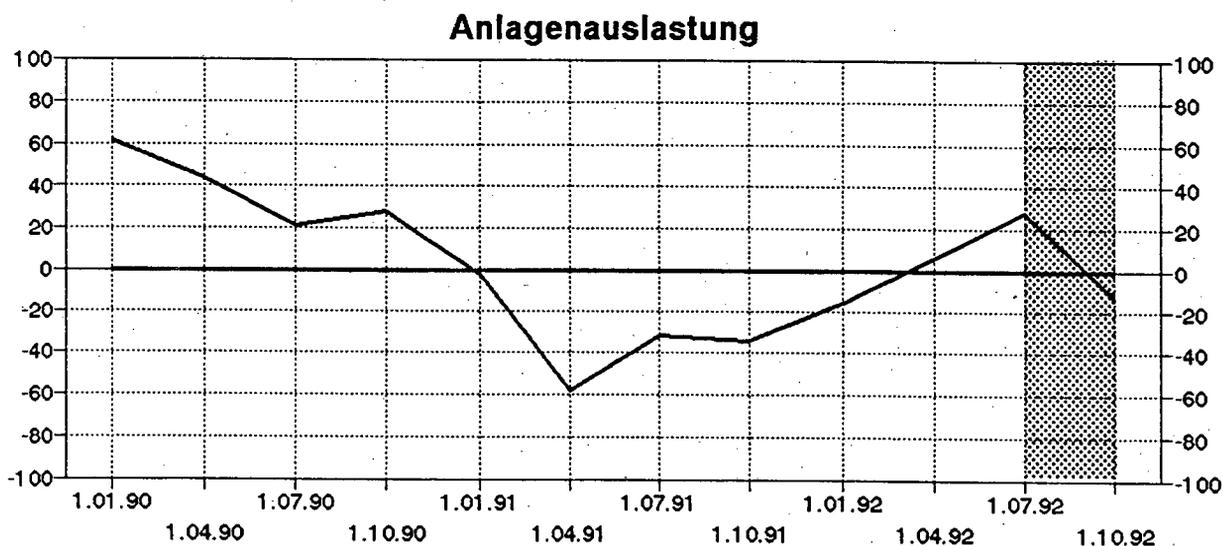
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	59	42	71.2 %
Anzahl Beschäftigte	7945	7080	89.1 %



Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

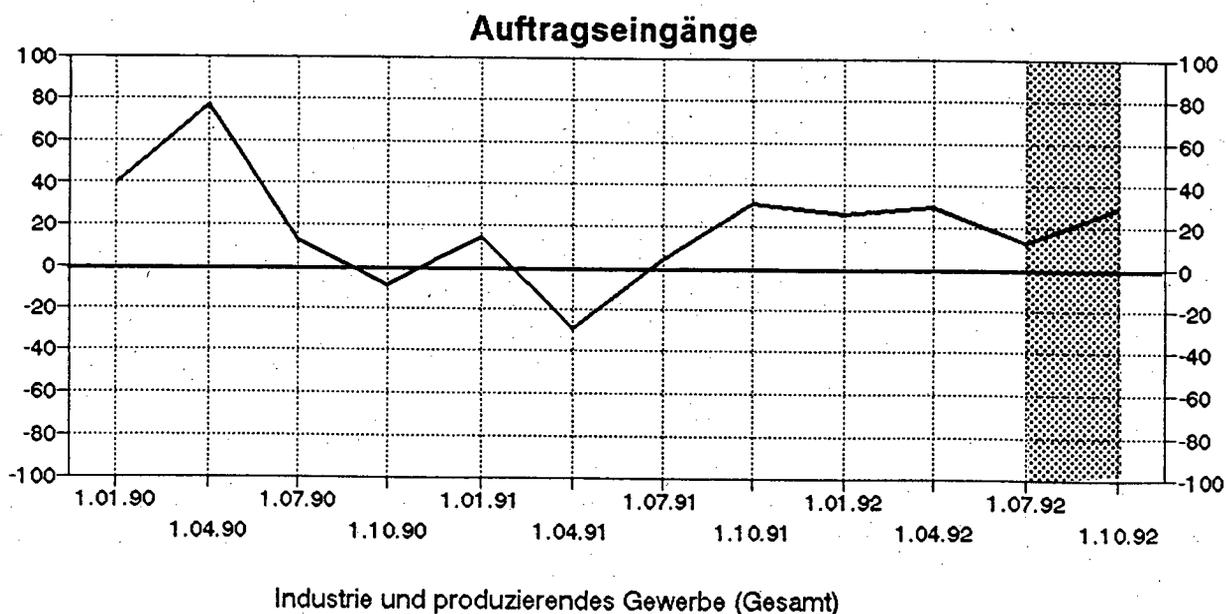
In den Beurteilungen der allgemeinen Lage zeichnet sich in Liechtensteins Industrie und Produzierendem Gewerbe ein Trend in Richtung einer kontinuierlichen wirtschaftlichen Entwicklung ab.

Seit 3 Quartalen sowie auch für das Folgequartal sind die Einschätzungen der Konjunktur praktisch unverändert: knapp über 60 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verweisen auf eine befriedigende und ca. 30 % auf eine gute allgemeine Lage.

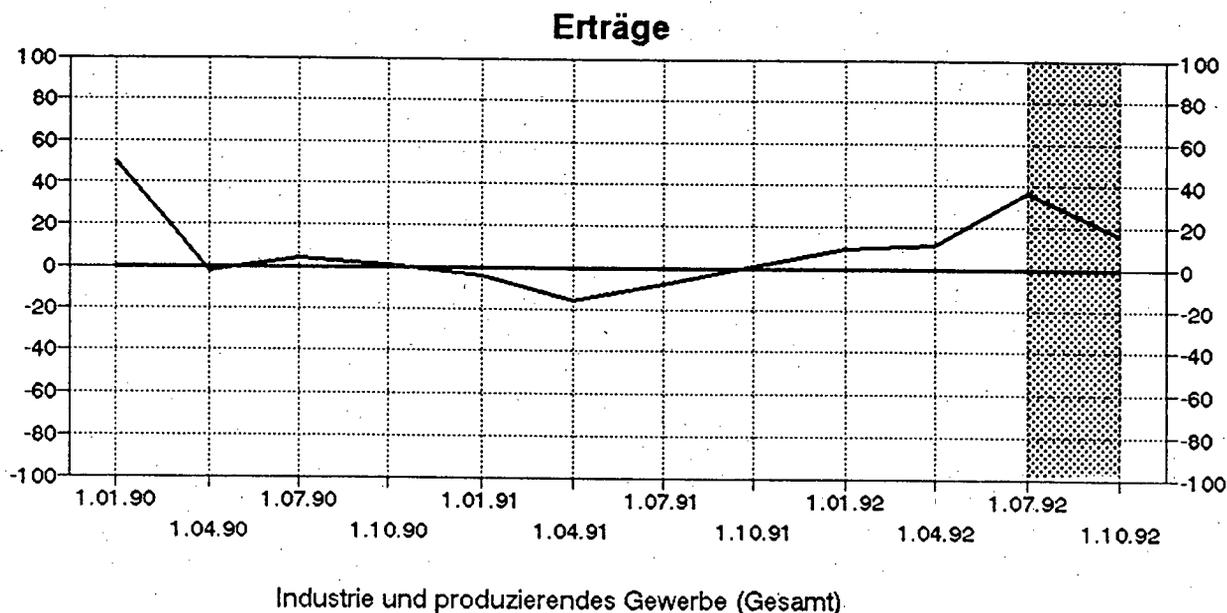


Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der vorhergesehene Erholungstrend in der Anlagenauslastung hat sich fortgesetzt, dürfte jedoch in der nahen Zukunft eine mässige Trendwende erfahren: anstelle der 92 % prognostizieren nur mehr 72 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden bzw. gleichbleibenden Auslastungsgrad.



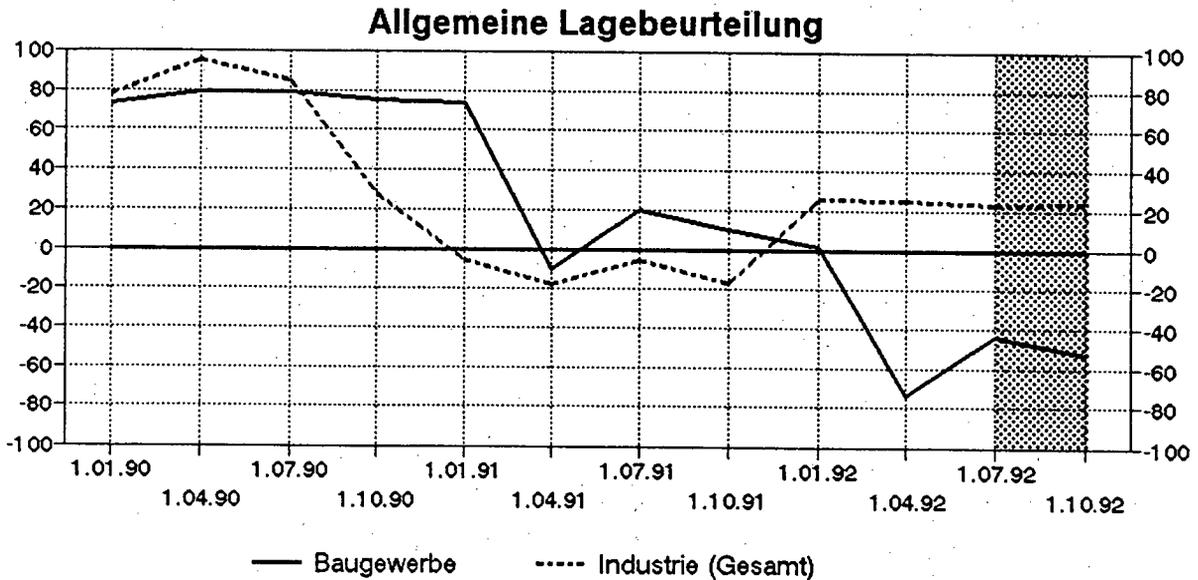
Das Niveau der Auftragseingänge hat sich leicht abgeschwächt, sollte jedoch kurzfristig wieder an die Werte des Vorquartals anschließen, d. h. ca. 35 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit steigendem und ca. 60 % mit gleichbleibendem Bestellsstand.



Die Ertragslage hat sich weiter verbessert: 55 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden eine steigende, 30 % eine gleichbleibende Entwicklung. Die kurzfristigen Prognosen sind etwas abgeschwächt, indem ca. 30 % der gewichteten Antworten eine steigende und 60 % eine gleichbleibende Tendenz vorhersagen.

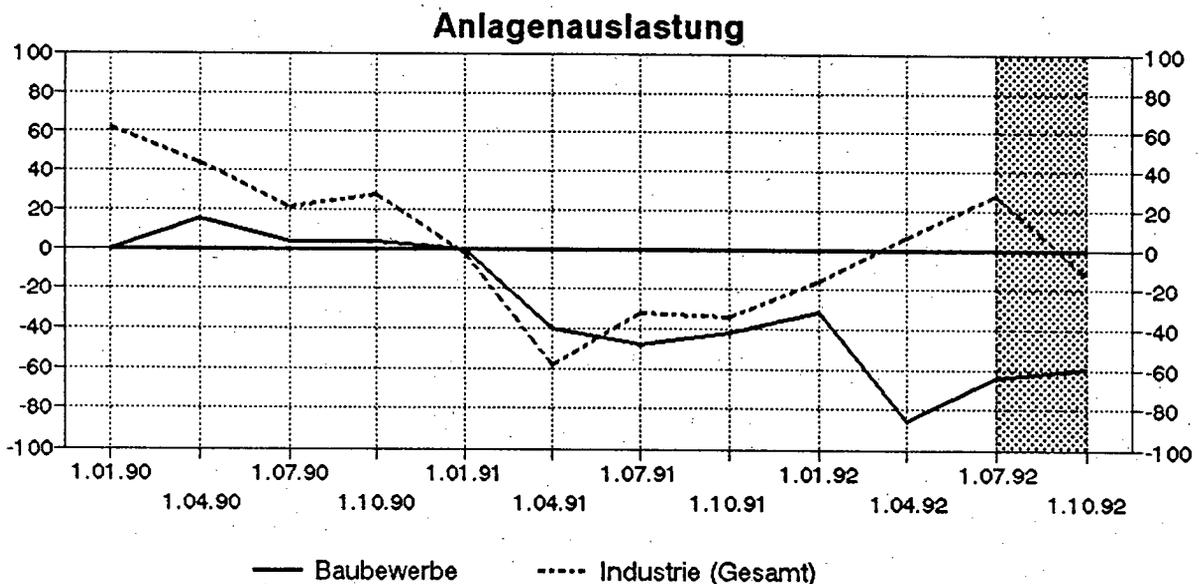
2. BAUGEWERBE

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	16	76.2 %
Anzahl Beschäftigte	845	731	86.5 %

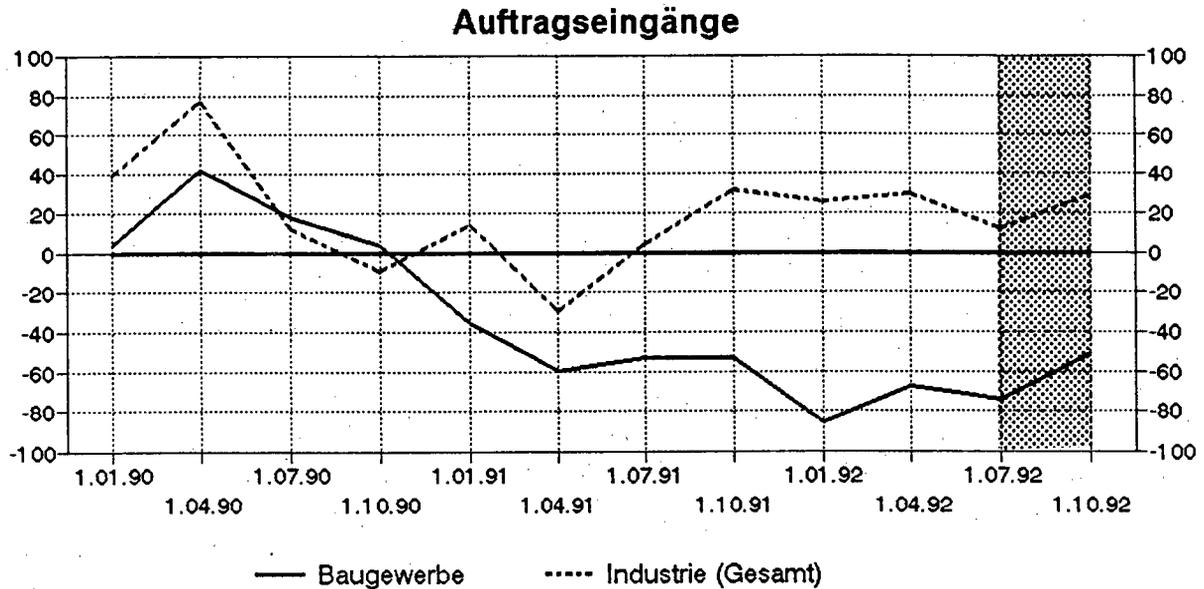


Die Aussagen der Bauwirtschaft weisen auf eine verbesserte, jedoch fortgesetzt unbefriedigende allgemeine Lage hin.

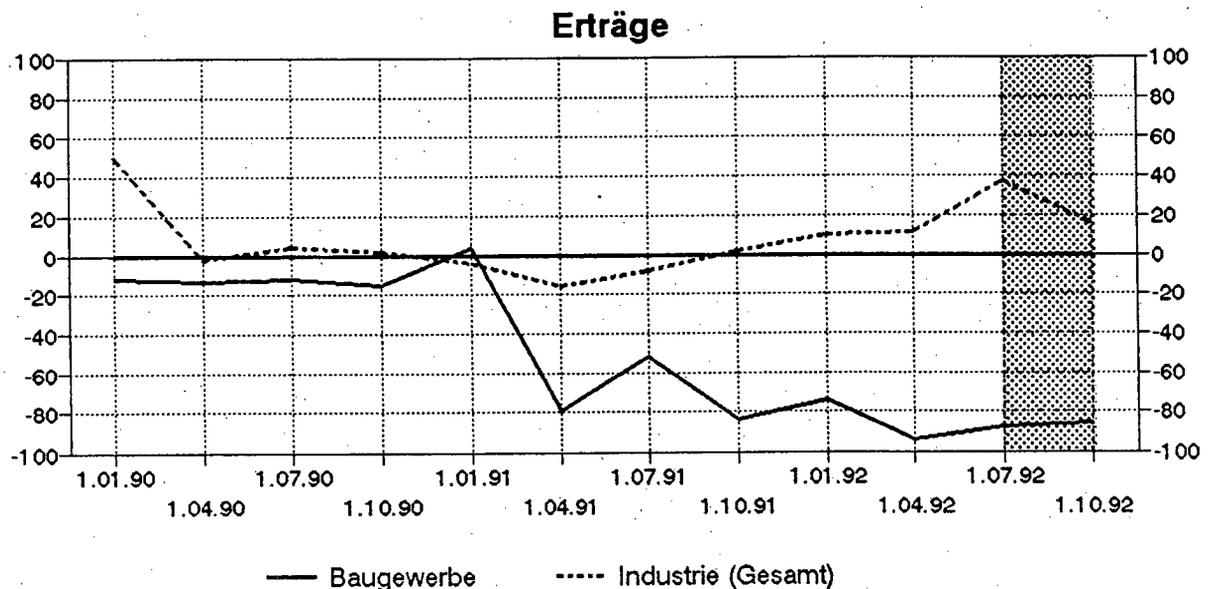
Niemand beurteilt die konjunkturelle Situation als gut, ungefähr je die Hälfte der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) schätzt die Lage als befriedigend oder schlecht ein.



Der Auslastungsgrad der Anlagen zeigt wenig Erholung. 2/3 der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden einen rückläufigen und 1/3 einen gleichbleibenden Trend, mit kaum veränderten Aussichten für die nahe Zukunft.



Bei den Auftragseingängen berichtet die Bauwirtschaft von einem Weiterbestehen des nun schon über 1 1/2 Jahre anhaltenden Abwärtstrends. Per 1. Juli 1992 teilen 3/4 der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine rückläufige und 1/4 eine gleichbleibende Auftragslage mit, kurzfristig sollte sich dieses Verhältnis auf 50 : 50 % verschieben.

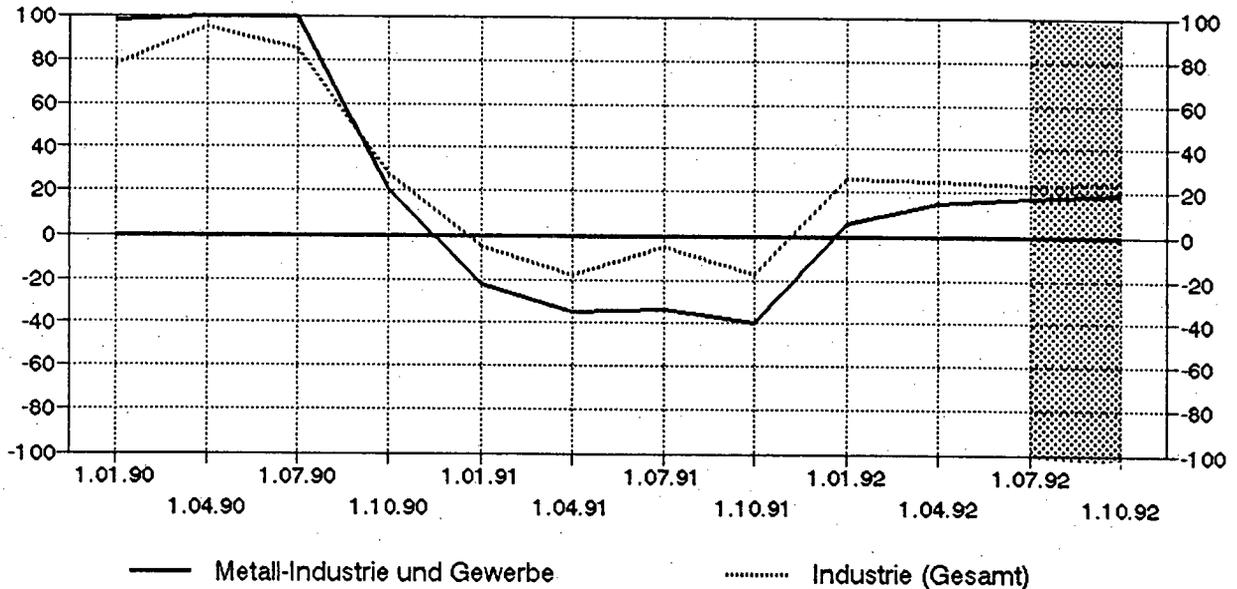


Die Angaben der Bauwirtschaft hinsichtlich der Ertragsentwicklung bleiben weiterhin stark negativ: rückblickend wie vorausschauend verweisen annähernd 90 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) auf einen fortdauernden Ertragsrückgang.

3. METALL-INDUSTRIE UND -GEWERBE

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	16	12	75.0 %
Anzahl Beschäftigte	4760	4487	94.3 %

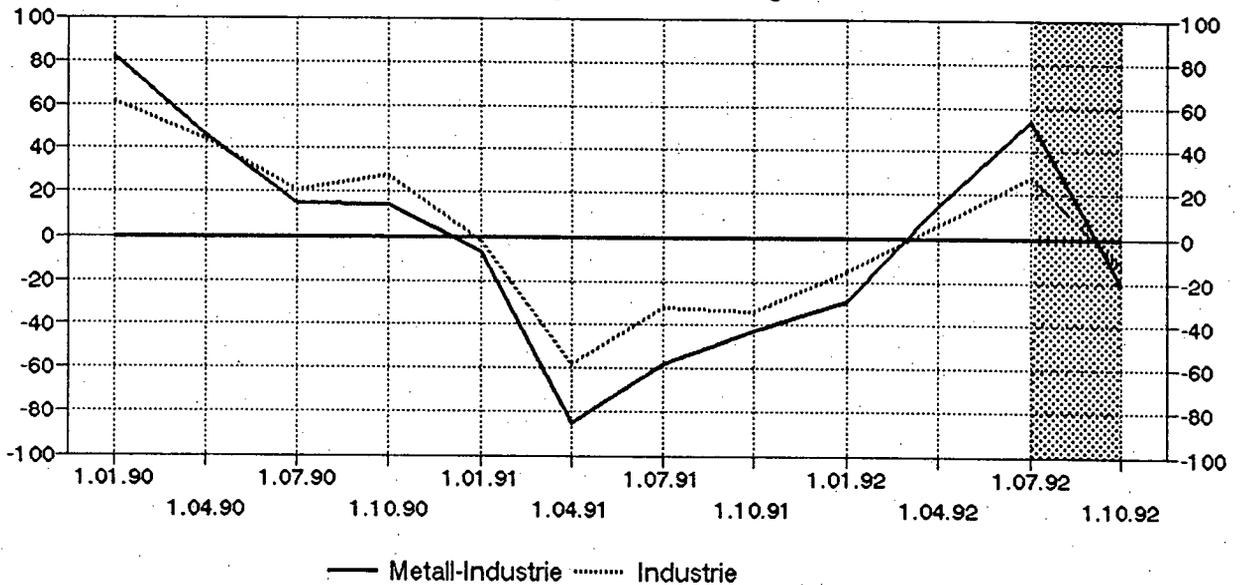
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Metallbranche Liechtensteins hat sich der befriedigende wirtschaftliche Fortgang weiter gefestigt.

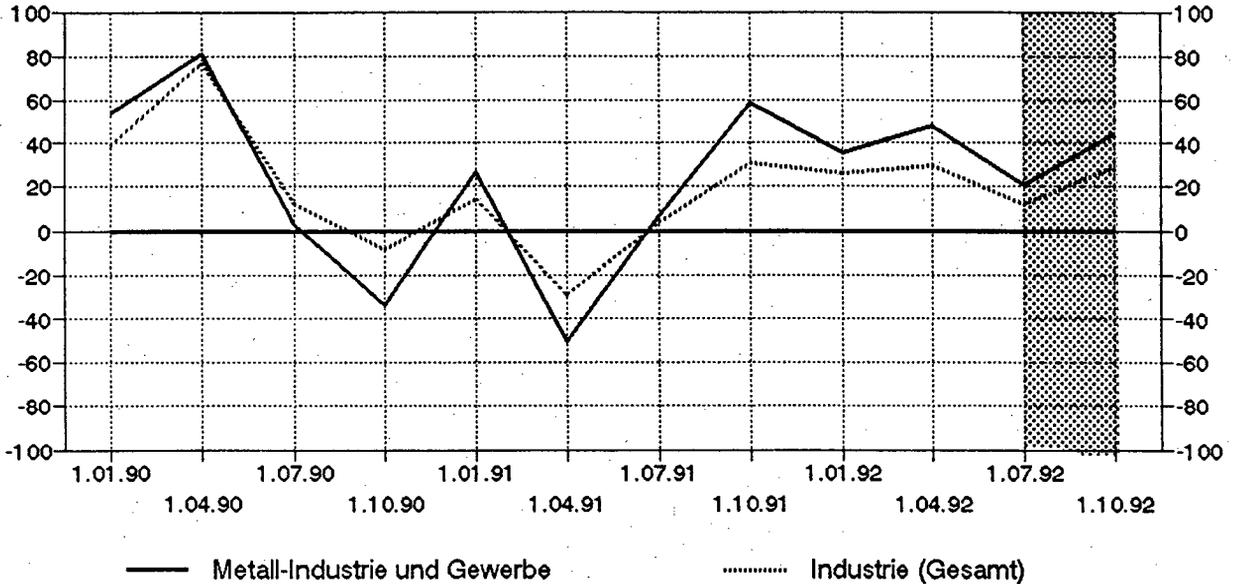
Die Zahl der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl), welche einen befriedigenden Konjunkturverlauf erleben, bleibt über der 80 %-Marke; der Rest verweist fast ausschliesslich auf eine gute allgemeine Lage.

Anlagenauslastung



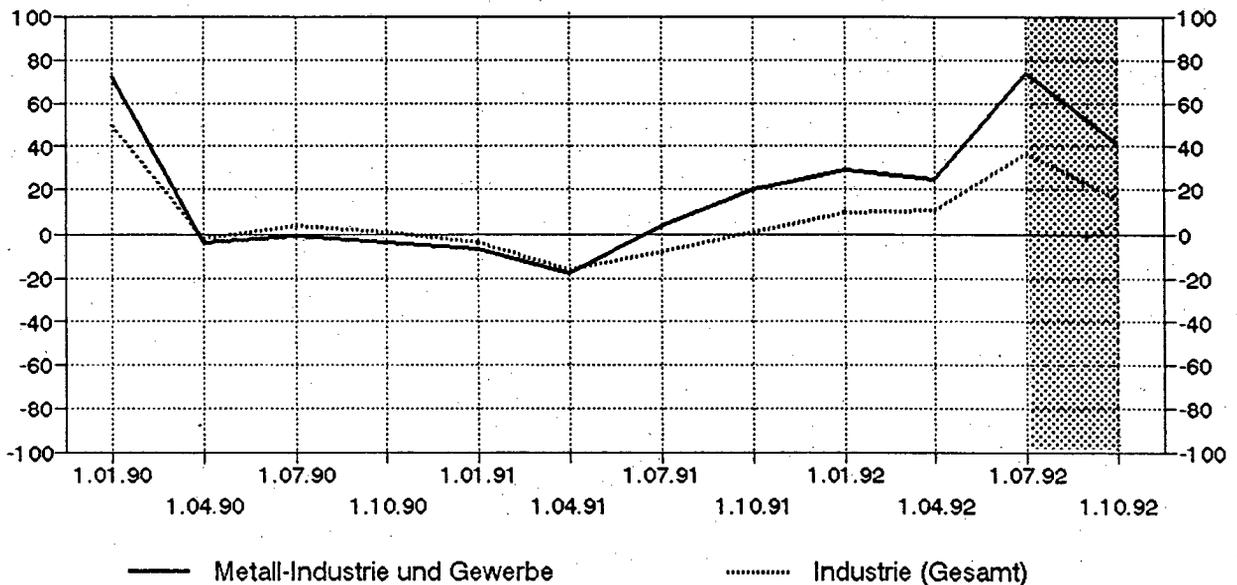
Die steigende Anlagenauslastung in der Metallbranche hat sich ebenfalls gefestigt, wobei ca. je die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von einem steigenden bzw. gleichbleibenden Nutzungsgrad berichten. Demgegenüber ändert sich das Bild in den kurzfristigen Prognosen deutlich: 1/3 sieht wieder eine rückläufige Tendenz voraus, etwas mehr als die Hälfte ein gleichbleibendes Niveau.

Auftragseingänge



Etwas zurückhaltender waren die Auftragseingänge im 2. Quartal 1992. Doch bereits die kurzfristigen Erwartungen sehen wieder eine Angleichung an das Vorquartal voraus, d. h. ca. 45 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) nennen eine steigende und 55 % eine gleichbleibende Auftragsentwicklung.

Erträge

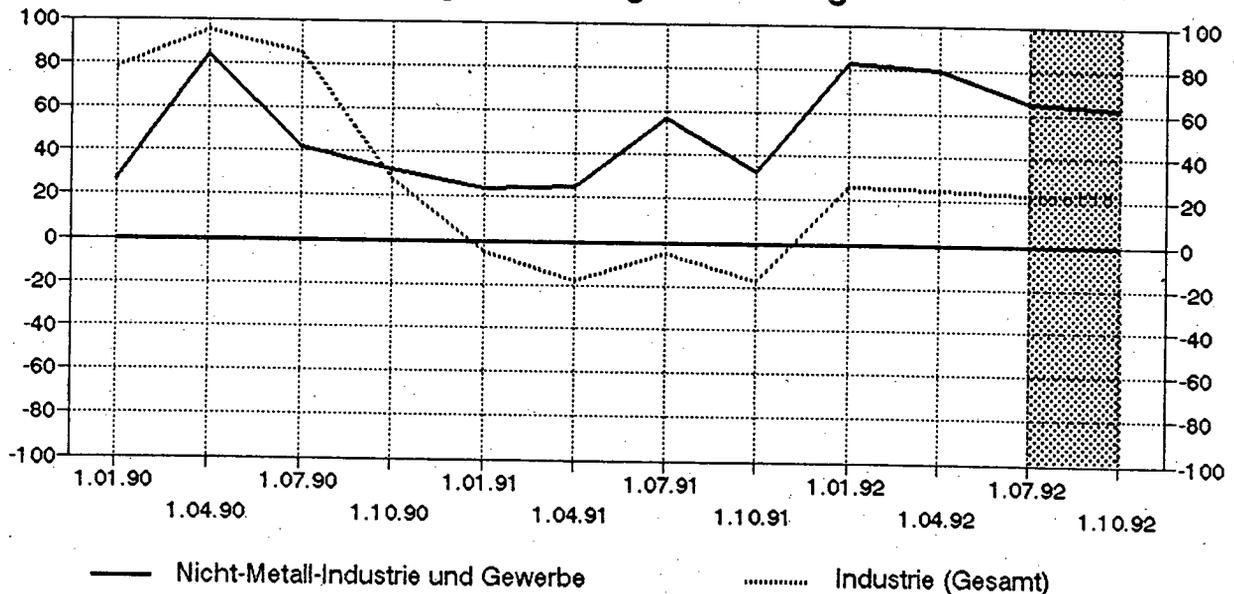


Prognosegemäß zeigt sich die Ertragsituation der Metallbranche, indem ca. 85 % der Unternehmen von einer Verbesserung sprechen. Für die nahe Zukunft wird eine etwas gedämpfte, jedoch immer noch solide Lage erwartet.

4. NICHT-METALL-INDUSTRIE UND -GEWERBE

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	22	14	63.6 %
Anzahl Beschäftigte	2340	1862	79.6 %

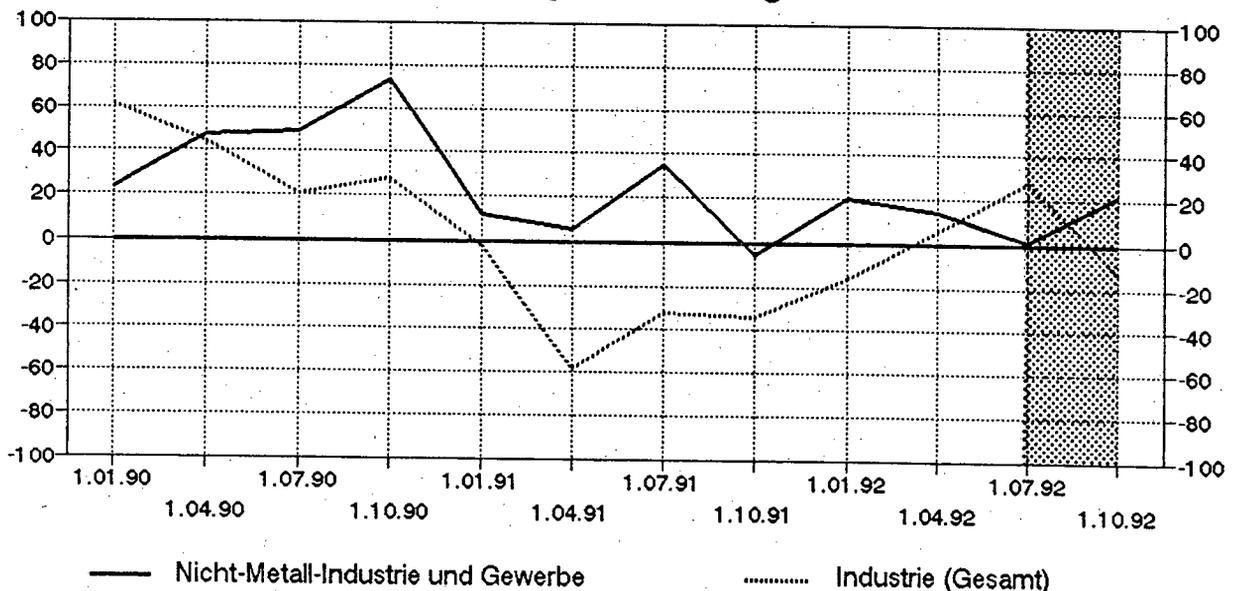
Allgemeine Lagebeurteilung



Die Nicht-Metallbranche Liechtensteins verweist per 1. Juli 1992 auf eine weiterhin gute, wenn auch leicht abgeschwächte allgemeine Lage hin.

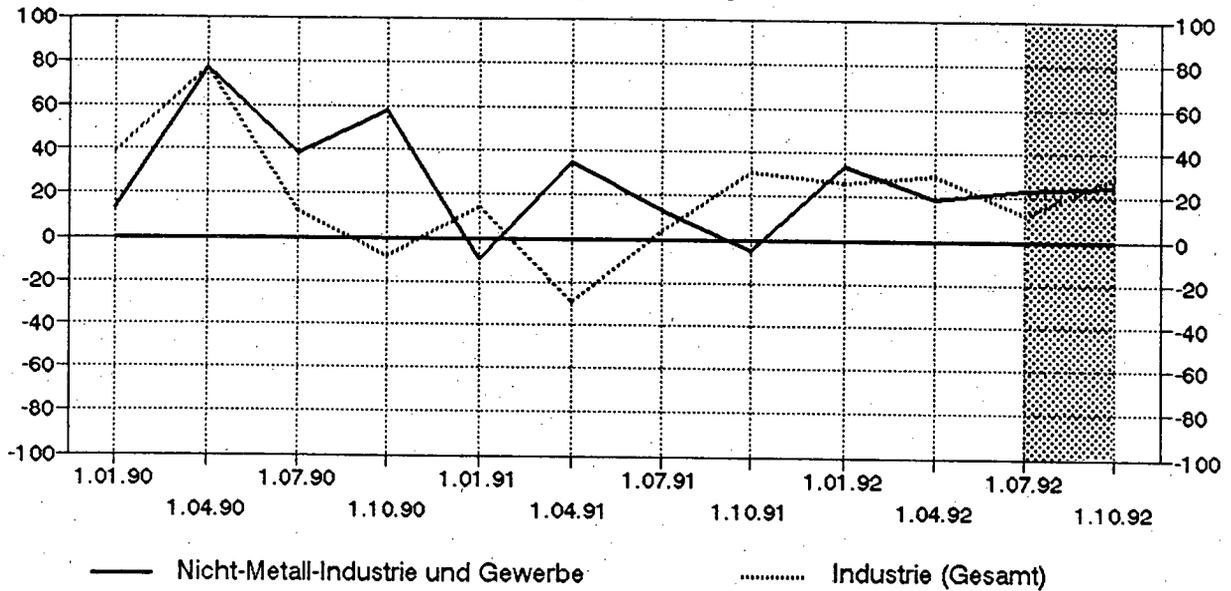
Die Zahl der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einem guten wirtschaftlichen Verlauf liegt bei der 70 %-Marke, nur vereinzelt wird von schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen berichtet. Im Vergleich dazu liegt bei der 10 %-Marke, kaum jemand berichtet von schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen.

Anlagenauslastung



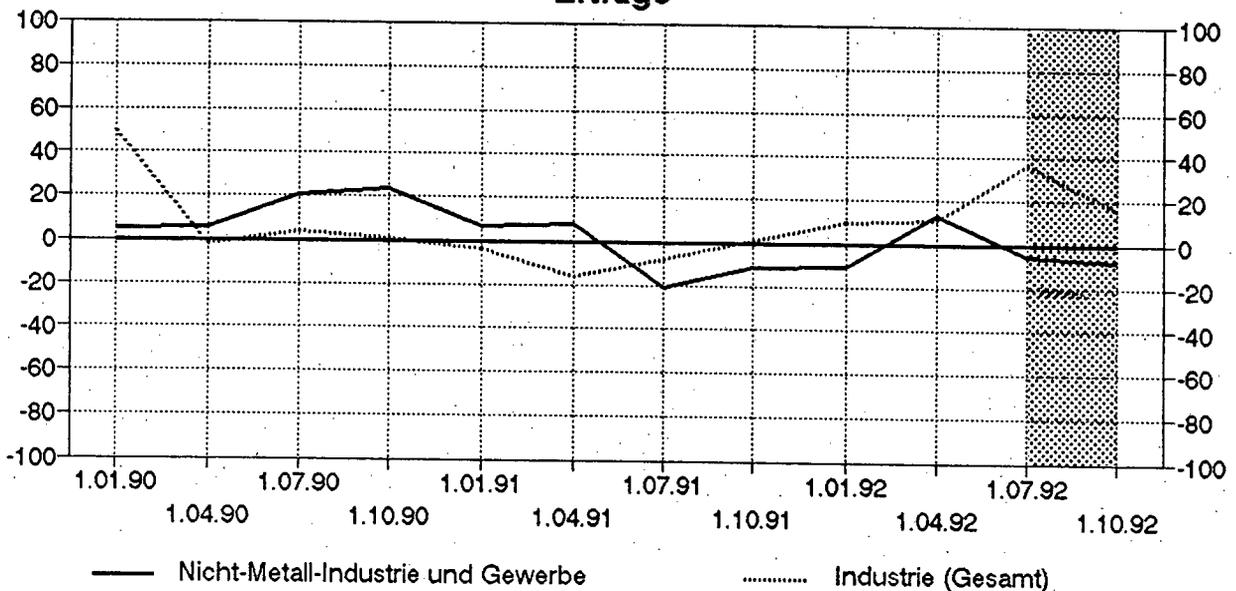
Das Niveau der Anlagenauslastung ist in der Nicht-Metallbranche allgemein konstant geblieben. Eine Zunahme wird kurzfristig von ca. 30 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) vorausgesehen.

Auftragseingänge



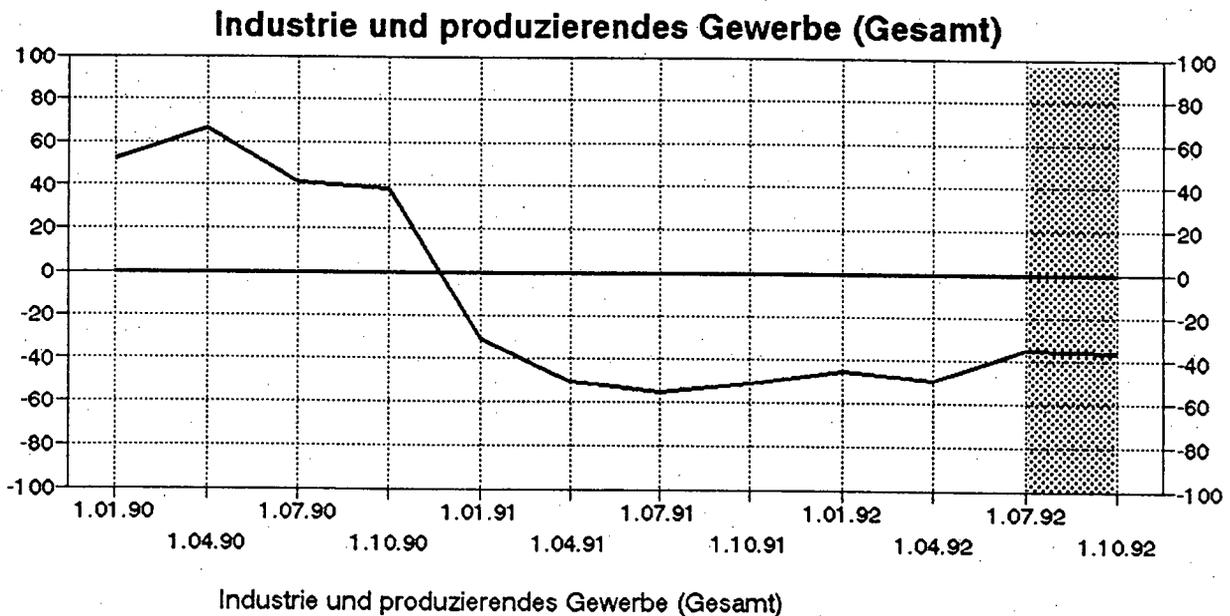
Der leicht steigende Trend der Auftragseingänge bleibt erhalten. Rückblickend wie vorausschauend melden ca. 30 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende und ca. 60 % eine gleichbleibende Entwicklung.

Erträge



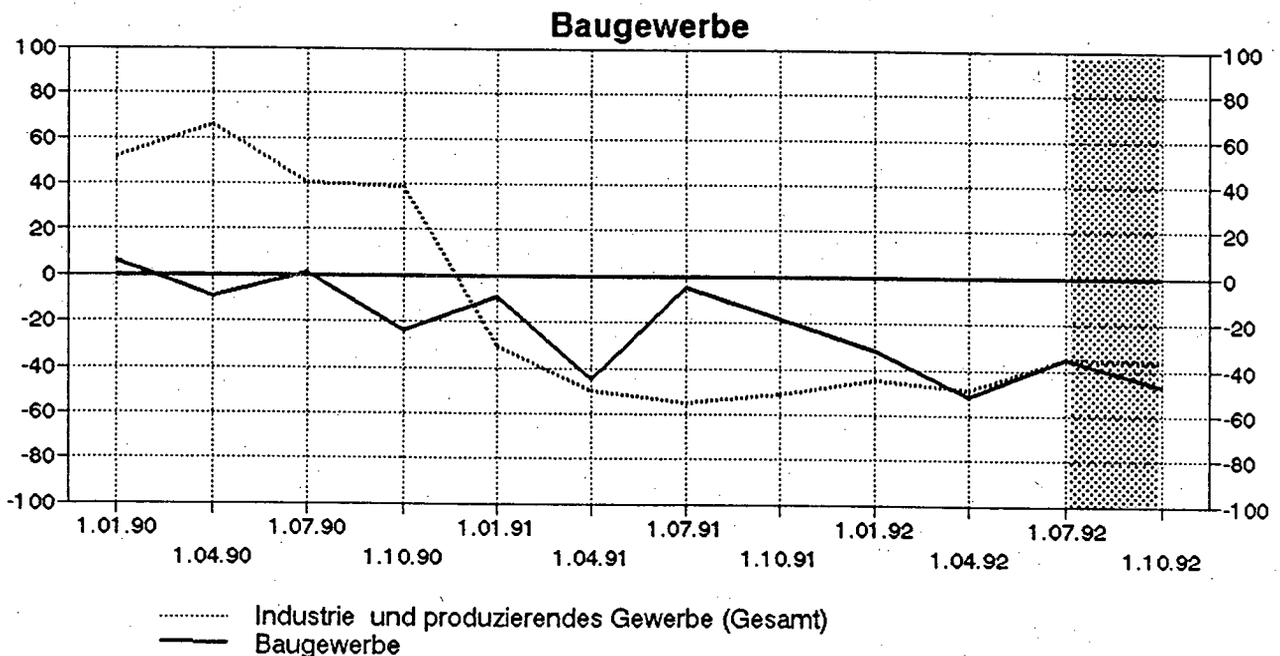
Mit grosser Mehrheit (über 90 % der gewichteten Antworten) meldet die Nicht-Metallbranche einen gleichbleibenden Ertragsverlauf, mit identischen Voraussagen für die nahe Zukunft.

5. BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG



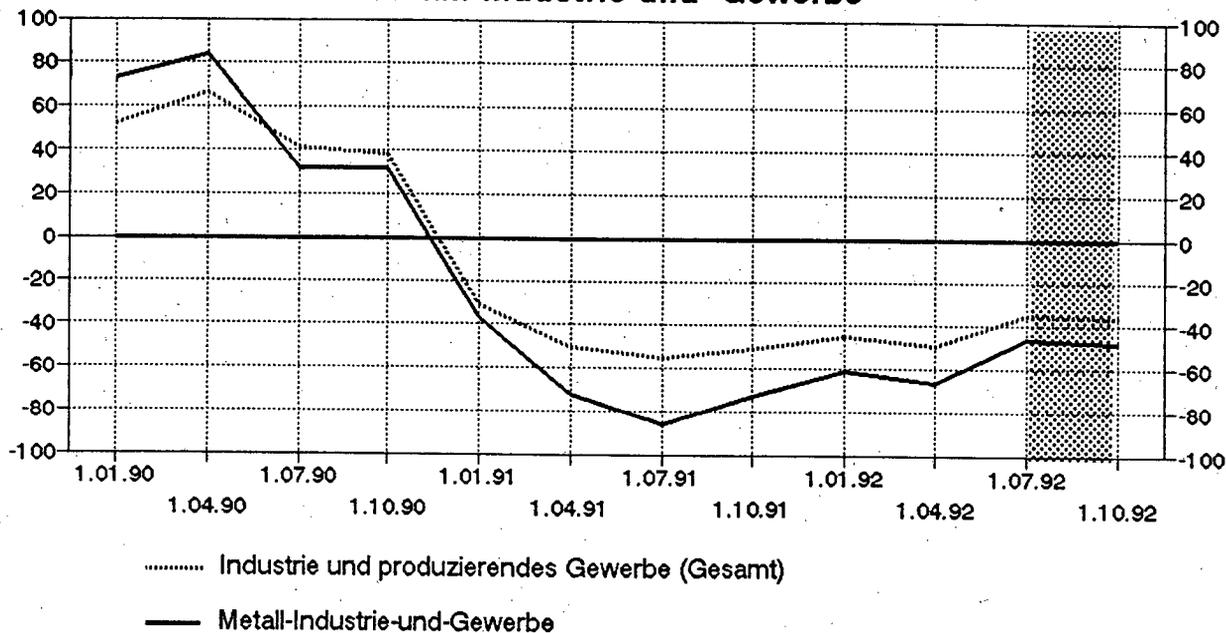
Auch angesichts der guten bzw. befriedigenden allgemeinen Lagebeurteilung durch über 90 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) hält der Personalabbau in Liechtensteins Industrie und Produzierendem Gewerbe weiter an.

Per 1. Juli 1992 verweisen 48 % der gewichteten Antworten auf einen abnehmenden, 39 % auf einen gleichbleibenden und 15 % auf einen steigenden Personalbestand hin. Die Werte für die kurzfristigen Prognosen sind nahezu gleichlautend.



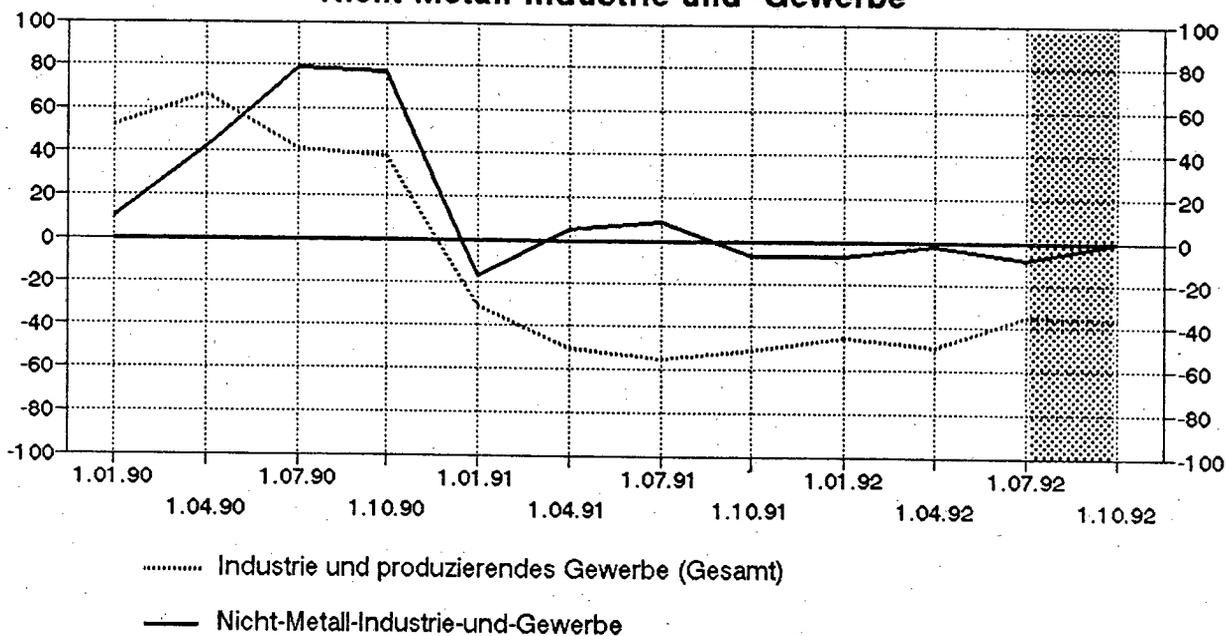
Im Baugewerbe berichten 51 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von einem rückläufigen, 33 % von einem gleichbleibenden und 16 % von einem steigenden Personalbestand. Für das Folgequartal rechnet ca. je die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einer abnehmenden bzw. gleichbleibenden Belegschaft.

Metall-Industrie-und -Gewerbe



Der Personalrückgang in der Metallbranche setzt sich in etwas abgeschwächtem Masse fort. Für das 2. Quartal 1992 teilen 64 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen rückläufigen, 18 % einen gleichbleibenden und weitere 18 % einen steigenden Stand mit. Die Zahlen für die kurzfristigen Prognosen sind praktisch identisch.

Nicht-Metall-Industrie-und -Gewerbe



Die Nicht-Metallbranche ist nur leicht von ihrem stabilen Belegschaftstrend abgewichen, 92 % der gewichteten Antworten zeigen eine gleichbleibende und 8 % eine rückläufige Entwicklung an. Kurzfristig erwarten alle Betriebe einen unveränderten Personalbestand.